

Makroökonomische und sektorale Effekte eines 100%igen Umsatzersatzes

CESAR, Fuhrmannsgasse 2a, A-1080 Vienna (Austria)
www.cesarecon.at (kurt.kratena@cesarecon.at)

Eckpunkte

- Für **2020** wurden mit einem makroökonomischen Input-Output Modell für Österreich zunächst die volkswirtschaftlichen Effekte beider Lockdowns berechnet. Darauf aufbauend, wurde ein **Szenario** quantifiziert, in dem die vom Lockdown **direkt betroffenen Branchen 100% Umsatzersatz** aus öffentlichen Geldern erhalten. Dabei wird der Umsatzersatz **steuerlich wie der tatsächliche Umsatz** behandelt.
- Die in einem ersten Schritt berechneten Umsatzausfälle belaufen sich auf ca. **11,5 Mrd. €**, wobei **5,3 Mrd. €** auf das **Hotel- und Gastgewerbe** und **3,5 Mrd. €** auf **Reiseveranstalter** entfallen. Weitere 1,5 Mrd. € Umsatzausfall wurde für den Handel quantifiziert und ca. 500 Mio. € für die Luftfahrt. In einer Modellrechnung wurden alle diese Umsatzausfälle zu 100% kompensiert und steuerlich wie tatsächlicher Umsatz behandelt.
- Insgesamt ergibt sich, dass ein derartiger **Umsatzersatz von 11,5 Mrd. €**, die **negativen BIP-Effekte** des Lockdown um **2,6 %punkte** und die **negativen Beschäftigungseffekte** um mehr als **125.000 Jobverluste geringer** ausfallen lassen könnte. Der **Selbstfinanzierungseffekt eines 100%igen Umsatzersatzes** (der steuerlich wie tatsächlicher Umsatz behandelt wird) beträgt in einer derartigen Krisensituation **fast 50%**.

Effekte eines 100%-Umsatzersatzes

Das 2018 in Österreich gegründete *Centre of Economic Scenario Analysis and Research* (CESAR) hat mit einem makroökonomischen Input-Output Modell eine exemplarische Abschätzung für 2020 angestellt, wie ein **100%iger Umsatzersatz aus öffentlichen Geldern** als Kompensation für beide Lockdowns an die **direkt betroffenen Branchen** gesamtwirtschaftlich wirken würde. Dieser 100% Umsatzersatz kann als Alternative zu den tatsächlich heuer schon beschlossenen Maßnahmen (Härtefallfonds, Fixkostenzuschuss, 80%iger Umsatzersatz) gesehen werden, daher wurden in der Modellrechnung keine sonstigen Maßnahmen berücksichtigt. Der wesentliche Unterschied zwischen dem hier berechneten 100%igen Umsatzersatz und dem unlängst beschlossenen 80%igen Umsatzersatz für November besteht darin, dass der 100% Umsatzersatz – alternativ zu allen 2020 beschlossenen Maßnahmen – **pauschal die Lockdown-Verluste 2020 kompensieren** soll und von den Empfängern (Firmen und EPU) **steuerlich wie ein tatsächlicher Umsatz behandelt** werden muss.

Das für die Abschätzungen verwendete Modell berücksichtigt die **Input-Output-Verflechtungen** zwischen den Wirtschaftszweigen und unterscheidet **10 Gruppen (Dezile) der Haushaltseinkommen** mit unterschiedlichen Konsumstrukturen und Verhaltensweisen.

Die Modellrechnungen ergeben in einem ersten Schritt **in 2020** einen u. a. durch den COVID-Lockdown verursachten **BIP-Rückgang von 6,25%**; das ist leicht optimistischer als es die Wirtschaftsforschungsinstitute (WIFO und IHS) zuletzt ausgewiesen haben. Der Lockdown wirkt wie eine Rationierung und reduziert die Konsumnachfrage nach ausgewählten Gütern und Dienstleistungen. Dadurch kommt es in den direkt vom Lockdown betroffenen Branchen zu Umsatzausfällen, die durch **indirekte Effekte** (Konsumrückgang aufgrund von Arbeitslosigkeit und Einkommensverlust) verstärkt werden. Diese Umsatzausfälle betragen **5,3 Mrd. €** im **Hotel/Gastgewerbe** und **3,5 Mrd. €** für **Reiseveranstalter**. Im **Einzelhandel** betragen die berechneten Umsatzausfälle **1,5 Mrd. €** und in der **Luftfahrt ca. 500 Mio. €**. Auf **Kultur/Unterhaltung/Museen** entfallen weitere **350 Mio. €** Umsatzausfall, sowie **ca. 320 Mio. €** auf Sportveranstalter. **In Summe** betragen die Umsatzausfälle **11,5 Mrd. €**.

In diesen Effekten sind keine Effekte von Hilfsmaßnahmen enthalten. Das führt zu den in *Tabelle 1* dargestellten **COVID-Effekten** in 2020: Durch Exporteinbruch und Konsumrückgang (- 5,3%) und die davon ausgelösten negativen Effekte auf die Investitionen sinkt das **BIP 2020 um 6,25%**, die **Beschäftigung jedoch um 8,2%** (ca. **minus 317.000 Jobs**), da überdurchschnittlich arbeitsintensive Sektoren vom Lockdown betroffen sind. Die **Arbeitslosenrate steigt auf fast 13%**, wobei in diesen Effekten auf den Arbeitsmarkt keine Kurzarbeit berücksichtigt wurde; sie sind daher überschätzt.

Graphik 1 und *Tabelle 1* zeigen, dass der negative **BIP-Effekt** durch den 100%igen Umsatzersatz auf **minus 3,7%** reduziert werden kann, der **Beschäftigungseffekt** auf **- 4,9%** (ca. **minus 190.000 Jobs**). Dabei sind indirekte Effekte des geringeren Konsumrückganges (um 0,5%) und Investitionsrückganges (um 0,7%) wirksam.

Nach Sektoren zeigt sich, dass der 100%ige Umsatzersatz die **negativen Effekte** in den hauptsächlich vom Konsumrückgang betroffenen Sektoren **signifikant reduzieren** kann. Das wirkt sich aufgrund der höheren Konsum- und Investitionsnachfrage und der im Modell berücksichtigten **Input-Output-Verflechtungen** auch in geringerem Ausmaß positiv auf Wertschöpfung und Beschäftigung aller anderen Sektoren aus (*Graphik 2* und *3*)

Das **Defizit** fällt im Vergleich zum „Basisszenario“ lediglich um **5,3 Mrd. € höher** aus, obwohl die **Staatsausgaben** durch den 100% Umsatzersatz **um 11,5 Mrd. € ansteigen**. Das ist auf die **höheren Steuerrückflüsse** aufgrund der positiven makroökonomischen Effekte der Maßnahmen zurückzuführen. Der Selbstfinanzierungseffekt der Hilfsmaßnahmen beträgt somit **ca. 50%**.

Rückfragen an:

Univ. Doz. Dr. Kurt Kratena, kurt.kratena@cesarecon.at, +43 699 12233989.

Graphik 1: Nachfrage-, BIP- und Beschäftigungs-Effekte, 2020, im „Basisszenario“ und im „Umsatzersatz-Szenario“

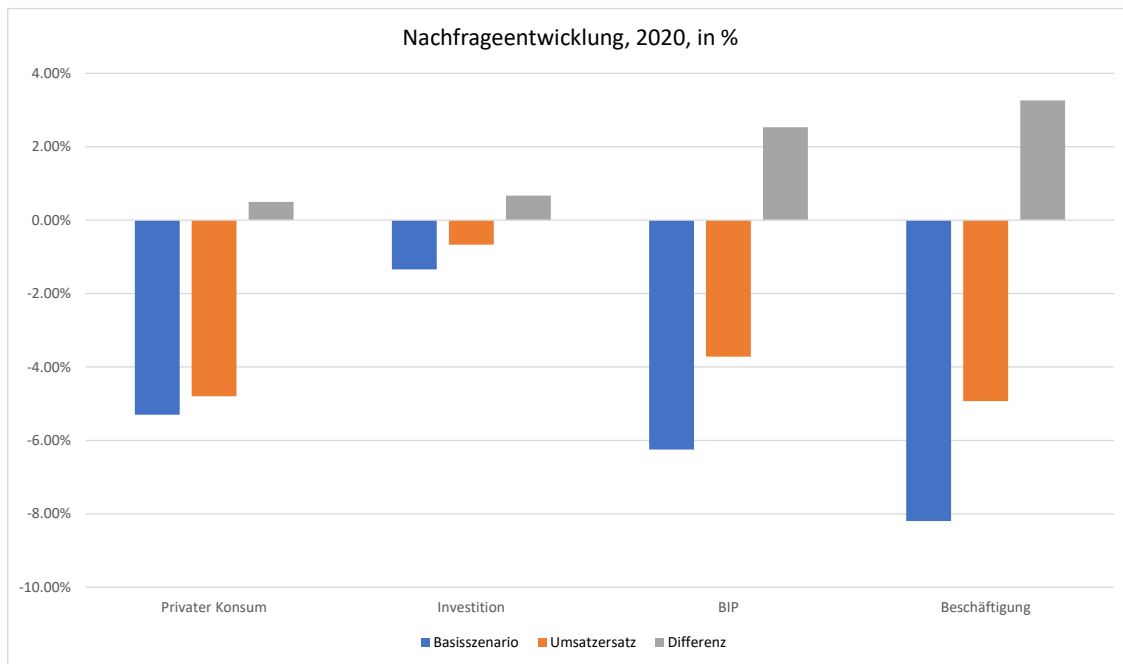
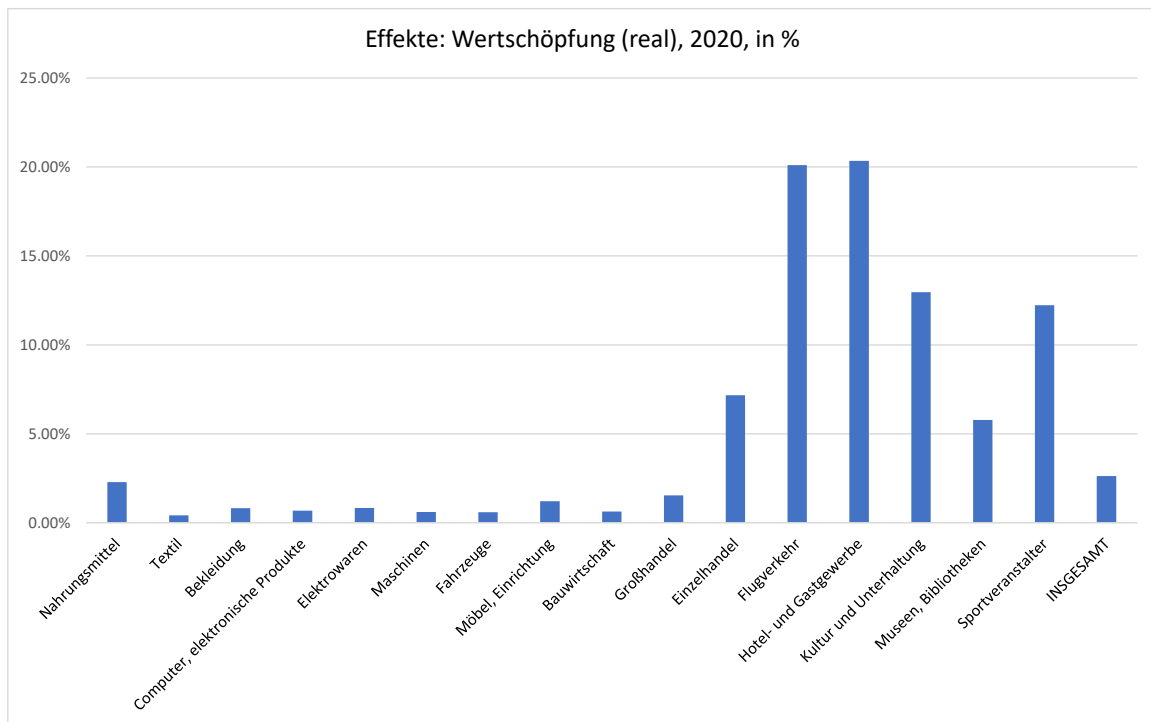


Tabelle 1: Nachfrage-, BIP- und Arbeitsmarkt-Effekte, 2020, im „Basisszenario“ und im „Umsatzersatz-Szenario“

	Basisszenario	Umsatzersatz	Differenz
Privater Konsum	-5.30%	-4.80%	0.50%
Investition	-1.34%	-0.67%	0.67%
BIP	-6.25%	-3.72%	2.53%
Beschäftigung	-8.19%	-4.93%	3.26%
Arbeitslosenrate	12.9%	10.0%	-2.93%

Graphik 2: Effekte des 100% Umsatzeratzes auf Wertschöpfung (real, in %), nach Wirtschaftszweigen (Diff. zu ‚Basisszenario‘)



Graphik 3: Effekte des 100% Umsatzeratzes auf Beschäftigung (absolut), nach Wirtschaftszweigen (Diff. zu ‚Basisszenario‘)

